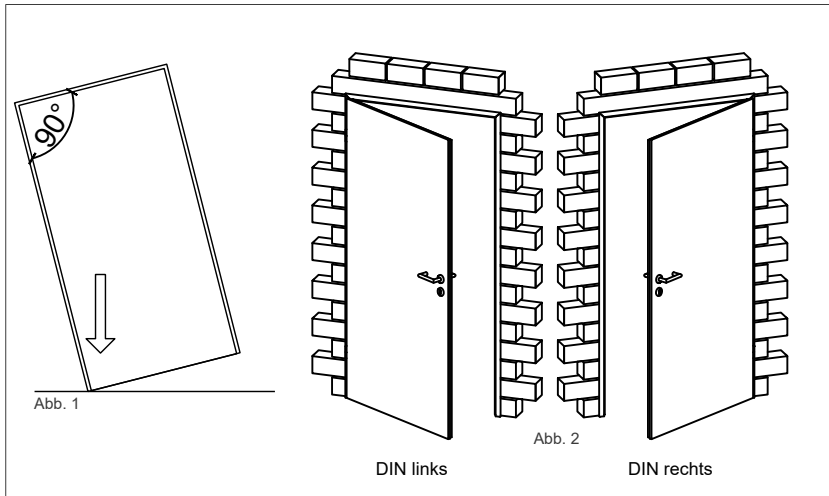


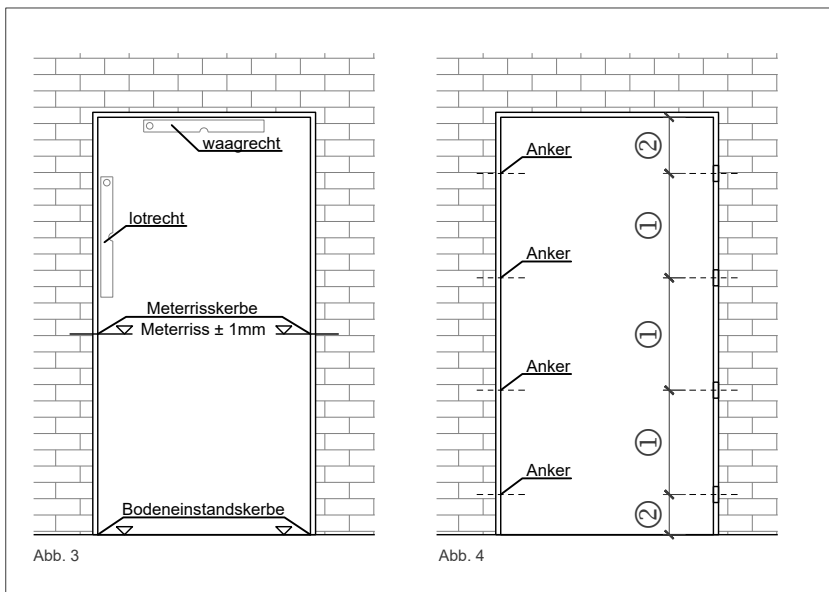
Allgemeine Richtlinien zum Einbau von Ei 30 (T30) Stahlzargen für Vollbau- und Ständerwände



Die Zarge ist vor dem Einbau auf
 -Beschädigungen (z.B. Lieferschäden.....)
 -Maßgenauigkeit (Breiten und Höhenmaße) und
 -Formgenauigkeit (Winkel und Profiltyp) zu prüfen.

Ggf. ist der Winkel durch vorsichtiges Aufstoßen über Eck nachzurichten. (Abb. 1)

Die Zarge ist mit richtiger Aufgehrichtung (DIN links od. DIN rechts) in die Wandöffnung einzusetzen. (Abb. 2)



Die Zarge lotrecht, waagrecht und in der Höhe nach Meterrisskerbe bzw. Fußboden-Einstandskerbe auszurichten, und fest mit dem vom Hersteller vorgesehene Anker Vorrichtungen zu fixieren (Abb. 3).

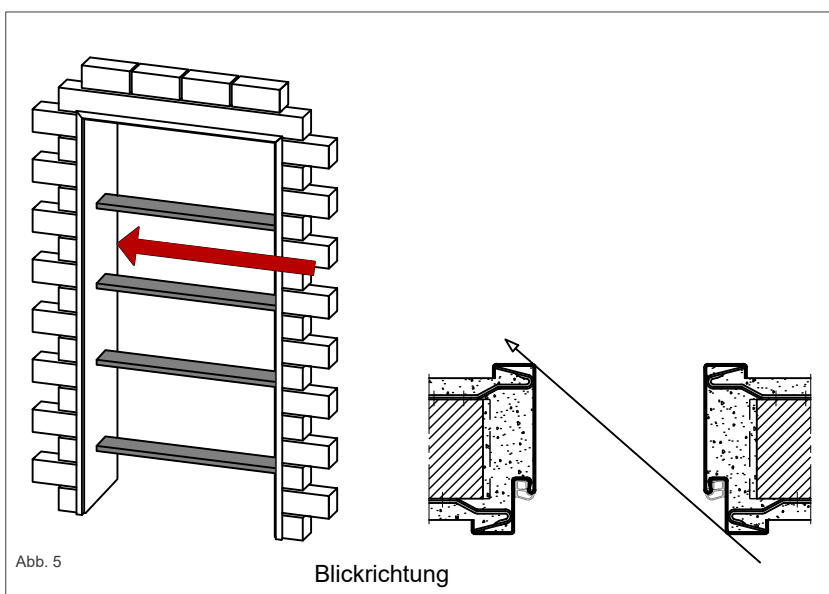
Die Höhentoleranz zum Meterriss max. $\pm 1\text{mm}$.

Befestigungsabstände:

① Befestigungsabstände $\leq 900\text{mm}$.

② Randabstände 80mm bis 400 mm.

Bei Zweiflügeligen Türen sind für den Zargenquerteil die selben Abstandsregeln einzuhalten. (Abb. 4)



Die aufrechten Zargenteile parallel zueinander ausrichten, und über die gesamte Höhe ausspreizen.

Beim Kontrollblick diagonal durch die Zarge müssen Innen und Außenkante deckungsgleich sein. (Abb. 5)



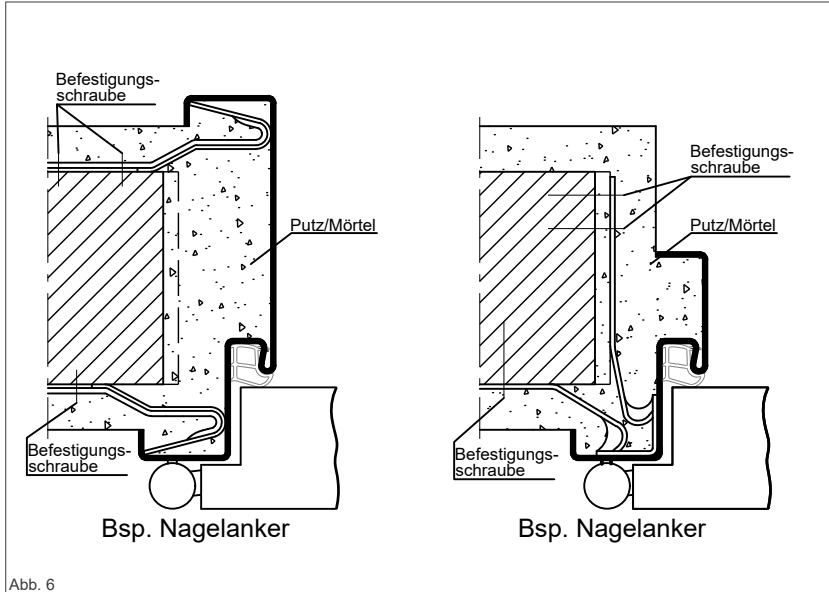


Abb. 6

Umfassungs u. Eckzargen in Massivwände:

Die Zarge mit den dafür vorgesehenen Ankern in das Mauerwerk befestigen.

Alle Hohlräume **vollständig** mit Putz oder Mörtel hinterfüllen (Abb. 6).

Verunreinigungen sind sofort zu beseitigen!

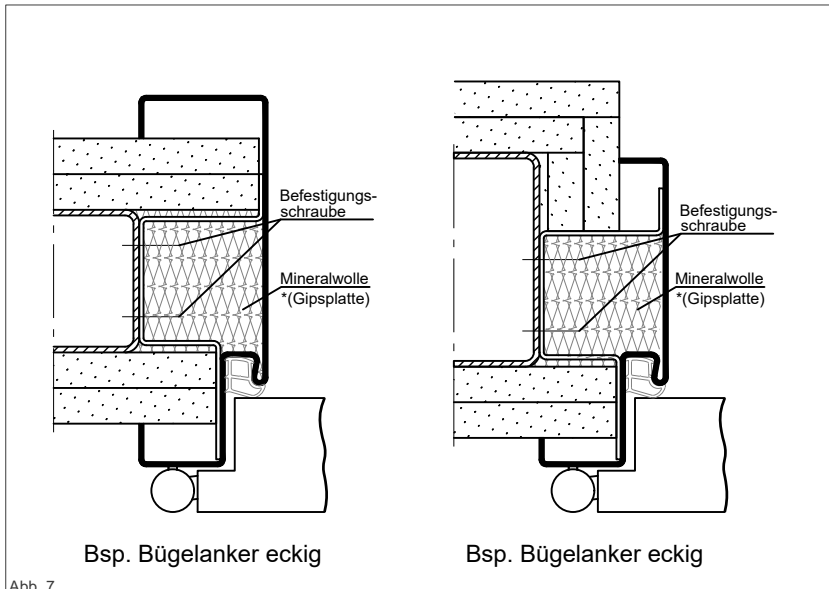


Abb. 7

Umfassungs u. Eckzargen in Ständerwände:

Die Zarge mit den dafür vorgesehenen Befestigungsbügeln mit dem Ständerwandprofil verschrauben.

Gipskarton-Feuerschutzplatten bis ganz an das Zargenfalzblech stoßen. Im Bereich der Beschläge die GKF-Platte entsprechend ausschneiden.

Hohlräume im Bereich der Montagebügel mit Mineralwolle fest ausstopfen, oder mit Gipskarton-Feuerschutzplatten ausfüllen (Abb. 7).

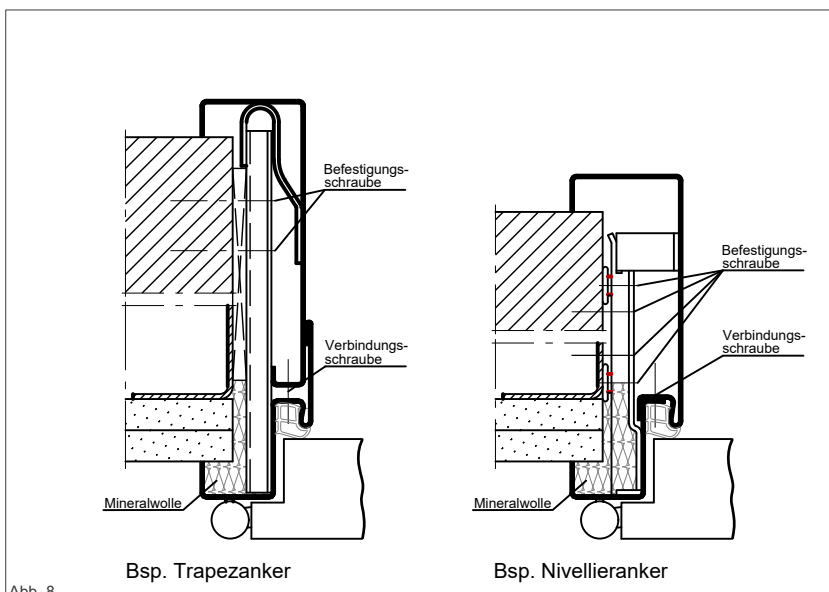


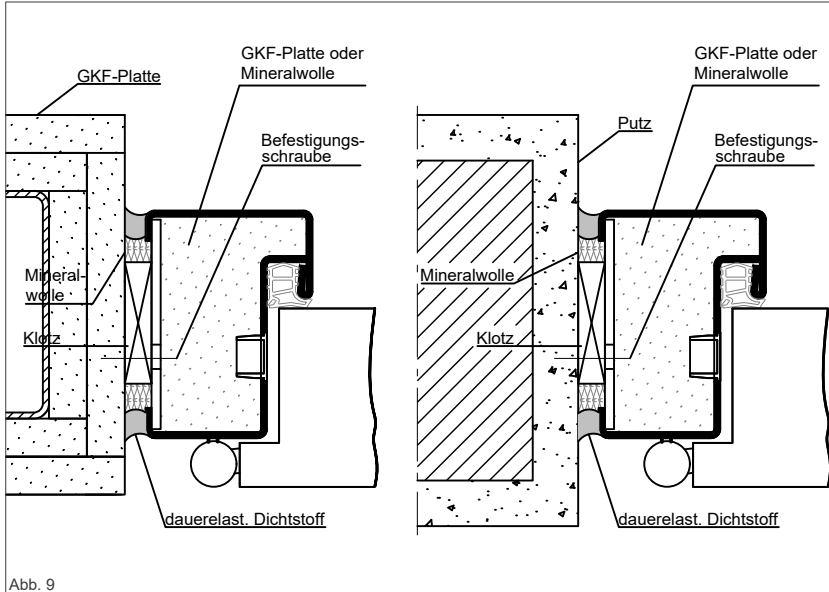
Abb. 8

Zweischalige Zargen in Massiv- und Ständerwände:

Das Zargenfalzteil mit den dafür vorgesehenen Befestigungsankern mit dem Mauerwerk oder Ständerwandprofil verschrauben.

Das Zargenfalzteil mit Mineralwolle vollständig und fest ausstopfen!

Zargengegenstück auf das Falzteil aufstecken, und mit den dafür vorgesehenen schrauben verbinden. (Abb.8)



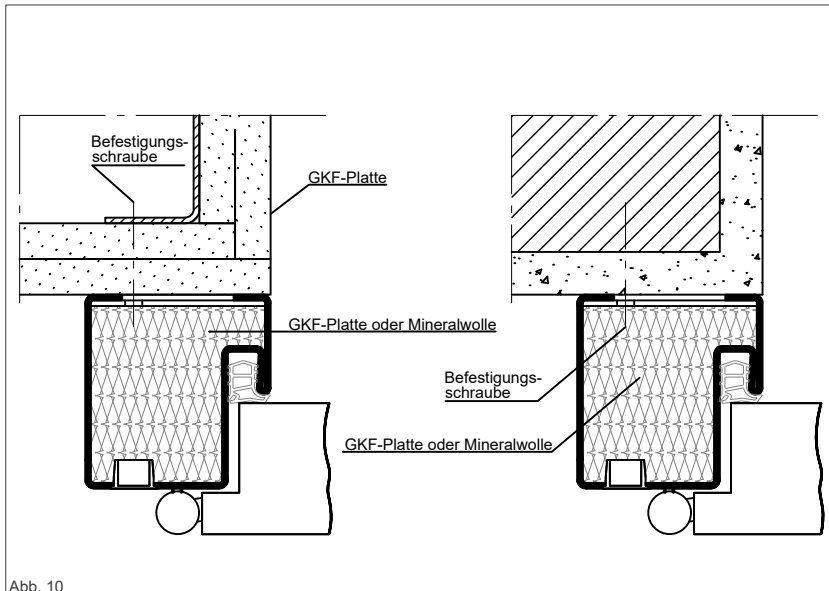
Blockzarge in Massiv- und Ständerwände:

Die Zarge an allen Befestigungspunkten Druckfest ausklotzen und in das Mauerwerk oder mit dem Ständerprofil verschrauben.

Alle Hohlräume der Zarge **vollständig** mit GKF-Platten oder Mineralwolle ausfüllen.

Einbauluft zwischen Zarge und Wand mit Mineralwolle ausstopfen, und die Fugen mit Dauerelastischen Dichtstoff verschließen. (Abb. 9).

Abb. 9



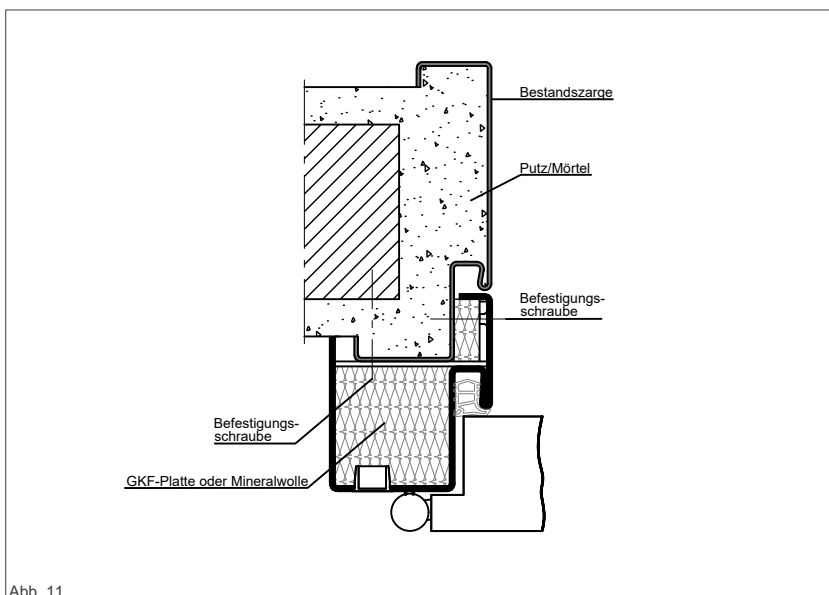
Blendrahmenzarge in Massiv- und Ständerwände:

Die Zarge an allen Befestigungspunkten in das Mauerwerk oder mit dem Ständerprofil verschrauben.

Alle Hohlräume der Zarge **vollständig** mit GKF-Platten oder Mineralwolle ausfüllen.

Einbauluft zwischen Zarge und Wand mit Mineralwolle ausstopfen, und die Fugen mit Dauerelastischen Dichtstoff verschließen. (Abb. 10).

Abb. 10



Blendrahmenzarge auf Bestandszarge in Massivwand:

Die Zarge an allen Befestigungspunkten in das Mauerwerk verschrauben.

Alle Hohlräume der Zarge **vollständig** mit GKF-Platten oder Mineralwolle ausfüllen.

Anschlussfugen zwischen Zarge und Wand bzw. Bestandszarge mit Dauerelastischen Dichtstoff verschließen. (Abb. 11)

Abb. 11